

²⁰ „Manas ist die Individualität oder das geistige Ego im Rahmen der Triade, und die Persönlichkeit oder das kamische Ego im Rahmen der niederen Quaterne. Manas ist der Angelpunkt der menschlichen Struktur, oder der Mittelpunkt, um den die geistigen und materiellen Bestandteile des Menschen sich drehen müssen.“

„Niederer Manas ist nur ein Strahl des höheren Manas, der ins fleischliche Tabernakel hineingelassen wird, um dessen Dasein zu erleuchten und ihm Denken, Wünschen und Gedächtnis zu verleihen.“

„Weil Manas der Wendepunkt im Zyklus ist, hat H.P.B. es in seinen beiden – dem höheren und dem niederen – Aspekten betrachtet, wobei der höhere geistige Höhen erklimmt und in Erfahrung bringt, und der niedere die Seele der niederen Drei bildet, das Dreieck, das die Verkörperung vervollständigt. Manas ist deshalb der Kampfplatz der im Mikrokosmos enthaltenen Kräfte..... Die Evolutionsstufe, die wir erreicht haben, ist der eigentliche Punkt, auf dem der grosse Kampf beginnt“. – *Some Thoughts on the Gita*. (Einige Betrachtungen über die Gita.)

²¹ Elektrizität: „...Wir kennen keine Erscheinung in der Natur, die nicht irgendwie mit Magnetismus oder Elektrizität zusammenhängt, denn wo Bewegung, Hitze, Reibung, Licht vorhanden sind, da wird sich auch stets Magnetismus und (unserer bescheidenen Meinung nach) sein Alter Ego, Elektrizität, zeigen, sei es als Ursache oder Wirkung, oder besser gesagt als beides, wenn wir die Manifestation wirklich bis zu ihrer Quelle verfolgen. Alle Erscheinungen wie Erdströmungen, Erdmagnetismus und atmosphärische Elektrizität beruhen auf der Tatsache, dass die Erde ein elektrischer Leiter ist, dessen Potential aufgrund der Umdrehung um sich selbst und um die Sonne, der abwechselnden Abkühlung und Erwärmung der Luft, der Bildung von Wolken, Regen, Stürmen und Winden usw. sich ständig verändert. Das findet man wohl auch in Lehrbüchern, aber die Wissenschaft würde wohl nicht zugeben wollen, dass all diese Veränderungen auf dem Magnetismus der Akasha beruhen, der unaufhörlich elektrische Ströme erzeugt, die das gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen suchen.“

„...Die Sonne ist weder fest noch flüssig, und auch kein Aufglühen von Gasen, sondern ein riesiger Ball von elektromagnetischen Kräften, in welchem das Leben und die Antriebskraft des Universums aufgespeichert sind, und von wo aus sie nach allen Richtungen hin pulsieren, um das kleinste Atom ebenso wie das grösste Genie bis zum Ende der Welt des Maha Yuga mit der gleichen Nahrung zu versorgen.“ - *Mahatma-Briefe an A.P. Sinnett*, SS. 160, 165.

²² G.L. I, 567; II, 258.

²³ „Durch vollkommen konzentrierte Meditation über das Licht im Kopfe erreicht man die Vision der Meister, die die Vollendung erreicht haben.“

„Der Tradition nach gibt es ein gewisses Kraftzentrum im Kopfe, vielleicht ist es die ‚Zirbeldrüse‘, die einige unserer westlichen Philosophen als den Sitz der Seele betrachten – ein Zentrum, das sozusagen die Verbindungstür zwischen dem natürlichen und dem geistigen Menschen bildet. Es ist der Sitz jenes besseren und weiseren Bewusstseins hinter dem nach aussen gerichteten Bewusstsein im vorderen Teil des Kopfes; jenes bessere und weisere Bewusstsein des tieferen Denkens, das geistige Dinge betrachtet und den geistigen Gesichtspunkt dem nach aussen gerichteten Bewusstsein im vorderen Teil des Kopfes einzuprägen sucht. Es ist der geistige Mensch, der den natürlichen zu lenken und ihn zu bewegen sucht, sich mit den Belangen seiner Unsterblichkeit zu befassen. Darauf deuten die Worte der bereits zitierten Upanishade. ‚Dort, wo der Haarscheitel sich wendet und nach der Kopfkrone weist‘, was sich alles sehr phantastisch anhört, bis man es verstehen lernt.“

Man sagt, dass diese Kraft, sobald sie vollends erweckt ist, zur Vision der grossen Gefährten des geistigen Menschen führt, die bereits das Ziel erreicht haben und am jenseitigen Ufer des Meeres von Tod und Wiedergeburt sind. Vielleicht ist es dieses göttliche Gesicht, auf das der Meister anspielte, der gesagt haben soll: „Ich rate euch, meine Augensalbe zu kaufen, damit ihr sehen möget.“ - *Yoga Sutras of Patanjali, Buch III, 32. (Johnston's Ausgabe.)*

²⁴ Die Gegensatzpaare: Vgl. *The Science of Social Organization* von Bhagavan Das.

²⁵ Der Göttliche Hermaphrodit ist das grosse – planetarische oder solare – Wesen, Das die Gegensatzpaare in Sich zur Manifestation bringt.